Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Paris, 19. Sept. Das Manifest Mac Mahons an Nation ist erschienen. Dasselbe weist hin auf das durch radikale Parteitreiben gefährdete Gleichgewicht der verfassungsmäßigen Gewalten und betont, der Marschall wolle Gesetzes die Republik umstürzen, werde aber der seiner Obhut anvertrauten Verfassung Achtung zu verschaffen wissen. Die Regierung werde officielle Wahlcandidaten bezeichnen und an das Land regierungsfeindlich wähle, so werde Frankreich neue Verwickelungen gerathen und ein Gegenstand des Mißstandes Europas werden. Der Marschall werde unter keinen Umständen vom Posten weichen und mit Unterstützung des Staats die conservativen Interessen energisch vertheidigen.

Konstantinopel, 19. Sept. Die Regierung erklärt officiell die Nachricht von der Räumung des Schipkapasses durch die Russen für unbegründet. Zwei Brigaden seien nach Versichtung der den Nicolaiberg besetzt haltenden Russen nach Gutsündiger Occupation der russischen Position aus strategischen Gründen in ihre früheren Stellungen zurückgekehrt.

Der Krieg.

Die „Frankf. Ztg." läßt sich telegraphiren, daß die Russen in der Nacht vom Sonntag auf den Montag aus sämmtlichen Positionen des Schipkapasses verdrängt worden und dieselben von den Türken besetzt worden seien. Das genannte Blatt muß für die Wahrheit dieser Nachricht verantwortlich bleiben. (S. Telegr. Dep.)

Serbien hat nach derselben Quelle die Kriegsaction definitiv aufgegeben, nachdem die Mehrheit der Schkupschtina sich für den Frieden erklärt hat.

Dem Bericht des Correspondenten der „K. Z." im russischen Lager entnehmen wir folgende Episode aus den Kämpfen bei Plewna:

Während ich dies schreibe, (Dienstag Nachmittag gegen 4 Uhr) sind das Feuer von den Russen von Neuem auf das heftigste angenommen. Kurz nach 4 Uhr eröffneten die Türken auf dem Berge ein solches Feuer, daß von diesem selbst nichts mehr zu hören war und derselbe einem riesigen Rauch und Feuer speienden Vulkan glich, während man andererseits sehen konnte, wie auch die russischen Reihen avancirten. Vor der Redoute befanden sich Schützengräben, diese, aus denen noch vor wenigen Minuten gefeuert wurde, waren im Nu genommen und dieselben. Vorwärts gegen die Redoute! Jeder, der ein militärisches Herz im Leibe hat, mußte sich freuen und mochte Sympathie empfinden für diese tapferen Soldaten, die jene Todesbahn todesmuthig zurücklegten. Jetzt erscheinen sie an der Brustwehr und man kann wohl 3 Minuten vor Pulverrauch nichts sehen, ein wüthender Bayonnetkampf muß vor sich gehen, ich wenigstens kann mir das absolute Schweigen des Gewehrkampfes nicht anders erklären. Jeden Augenblick erwarteten wir auf der Batterie das Hurrah der siegreichen Truppen zu hören, die russische Fahne auf der Redoute flattern zu sehen. Alles war siegesgewiß, man schon wollten die Soldaten als Zeichen ihrer Freude ihre Mützen in die Höhe werfen und in lautes Hurrah ausbrechen, als plötzlich das Gewehrfeuer von Neuem beginnt. Und welche Ueberraschung! Die Regimenter, die noch soeben stolz und in guter Ordnung angegriffen, sie kehren zurück, nicht decimirt, nein, gedrümmert, verfolgt von einem geradezu rasenden Feuer aus der Redoute, deren Sturm mißlungen. Rückwärts den Berg herab wälzt sich die Masse, aber noch ist nicht Alles verloren, noch steht die Reserve, ich glaube 2 Bataillone, und diese werfen sich nochmals der Redoute entgegen, versuchen nochmals den Sturm. Aber sie gelangen nicht einmal bis an die Schützengräben, so werden ihre Reihen von mörderischem Feuer zusammengeschmettert und zurück geht auch die Reserve — mit ihr die letzte Hoffnung auf Gelingen des Sturmes. Ein Rückzug, eine Flucht, auf übersichtlichem Terrain, hinter sich einen Feind mit Hinterladern, weittragenden Gewehren, es ist das Schlimmste, was man sich denken kann. Dazu feuerten die Geschütze der Redoute jetzt anscheinend mit Kartätschen hinter den Fliehenden her und man sah deutlich, wie manchmal auf einem Fleck eine ganze Anzahl Menschen gleichzeitig zusammenstürzte und — ein dunkler Haufen — liegen blieb. Um die Verwirrung noch zu vergrößern, richtete die zweite Redoute Flankenfeuer mit Schrapnels auf die Russen, wobei die bekannte Präcision der türkischen Geschütze so recht zu Tage trat. Es war ein trauriges Bild, diese wackeren Soldaten, die eben erst so muthig den Sturm ausführt, auf dem Rückwege so zugerichtet zu sehen. Vor der Redoute bis weit in das Thal lag Leiche an Leiche und die Verluste müssen ganz enorm gewesen sein — ich glaube nach oberflächlicher Schätzung kann man sie auf 3000 Mann anschlagen, doch kann ich mich darin irren.

Ueber die Massenhinrichtungen in Bulgarien schreibt ein Correspondent der „Times" aus Adrianopel unter dem 8. ds. Folgendes: „Als wir gestern Morgen durch die Stadt wanderten, mußten wir fünf Hinrichtungen in den Straßen ansehen. Das ganze Verfahren ist abscheulich, für mich jedoch nichts neues, da ich während der zwei oder drei Tage, die ich in Adrianopel verbracht, überall in den Straßen Gehängte sah. Sobald der Henker an einen passenden Laden, wo sich ein Haken befindet, kommen, ruft der Officier: „Halt" und ein Soldat, welcher einen Knäuel und Strick trägt, knüpft den Strik an den Haken. Der Verurtheilte besteigt den Stuhl, die Schlinge wird ihm an den Hals gelegt und der Stuhl unter seinen Füßen fortgezogen. Es erfolgt kein Sturz, allein trotzdem soll der Gehängte sofort todt sein, da er erstickt, ohne daß ihm das Genick gebrochen wird."

Deutsches Reich.

Ueber die Erkrankung des Erzbischofs von München-Freising, Georg v. Scherr, schreibt man aus München, daß dieselbe die Folge einer Erkältung sei und in einer Nierenentzündung bestehe. Weiter heißt es dann:

„Der Tod des ersten baierischen Kirchenfürsten würde natürlich für die kirchenpolitische Lage des Königsreichs eben jetzt von einschneidender Bedeutung sein. Georg von Scherr wäre der einzige baierische Bischof, dessen Tod in die letzten drei Jahre fiel; zuerst im Winter und Frühjahr 1875 starben der Erzbischof Leonrod von Bamberg und Bischof Hofstätter von Passau, im November desselben Jahres folgte Bischof Reißmann von Würzburg, im Frühjahr 1876 Bischof Haneberg von Speyer. Nur die beiden erstgenannten Diöcesen sind wieder besetzt worden, bekanntlich in einer Weise, welche in Rom ein gewisses Gefühl der Entstimmung hervorrief und mit der Abberufung des bisherigen Nuntius Msgr. Bianchi in Zusammenhang gebracht worden ist. Speyer und Würzburg sind nach der Ablehnung resp. vorläufigen Einverständnisses von Seiten der designirten Candidaten seitens der Curie verwaist; nach Lage der Sache würde man sich auch über etwas zur Erledigung gelangende Erzbisthum München-Freising schwerlich sodald einigen. Die Curie hat neuerdings mit ihren kirchenpolitischen Kampfe wenigstens in Baiern kein Glück; mit dem Tode des Erzbischofs v. Scherr würde die absolute Zusammenhanglosigkeit und Actionsunfähigkeit des baierischen Episkopats eine vollendete Thatsache sein."

Dr. Strousberg, dem seine Freunde in Berlin ein sehr bequemes Heimweisen zur Verfügung gestellt haben, ist voll an Planen und mit thatkräftigster Unternehmungslust nach Berlin zurückgekehrt. Leute, die ihn gesprochen, versichern, daß seine Gesundheit unerschüttert, seine Energie ungebrochen sei, und daß er über eine staunenswerthe Fülle von Projecten gebiete, welche der Ausführung entgegenharren.

Frankreich.

Wie man „Volksstimmung" macht, hat der Präfect von Angoulême beim Besuche Mac Mahons in dieser Stadt bewiesen. Derselbe hatte nämlich eine Masse Maires, denen überall von dem Staat die Reisekosten bezahlt werden, mit einer Anzahl von Schullehrern und anderen Leuten nach Angoulême kommen und auf gewissen Punkten aufstellen lassen, um dem Marschall Hochs darzubringen. Von Angoulême begab sich der Herzog nach Poitiers, und dann über Chatellerault nach Tours. In Poitiers war sein Empfang besser als in andern Städten, namentlich in Bordeaux, da der Bischof Pius, einer der Hauptultramontanen Frankreichs, vollständig Herr in dieser Stadt ist und sich Jedermann, vom Präfecten an bis zum letzten Gensdarmen hinab, vor ihm in den Staub legt. In Poitiers ist fast jedes zehnte Haus ein Kloster oder gehört einer Bruderschaft oder den Brüdern der geistlichen Doctrin an. In allen Städten, durch welche der Marschall kam, wurden, wie man nachträglich erfährt, Wahlzettel gratis vertheilt, auf welchen sich das Portrait des Marschalls befindet, und eine Biographie, welche folgendermaßen schließt: „Er war fest, er wird es ferner sein und er wird Frankreich retten!"

* Die Pariser werden nicht müde, nach dem Grabe Thiers' zu wallfahrten, und die zahlreichen Fremden, welche der Herbst nach Paris führt, vereinigen sich mit ihnen oft zu einer imposanten Masse. Täglich früh um 10 Uhr erscheint Frau Thiers in Begleitung ihrer Schwester und der Herren Barthelemy Saint-Hilaire Mignet und legt einen frischen Veilchenkranz auf die letzte Ruhestätte ihres großen Gatten. Dieselbe ist auch sonst mit Kränzen und Emblemen bedeckt, aus welchen letzteren das schwarze Banner von Belfort mit der Inschrift: „Grâce à lui nous sommes encore Français!" hervorragt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Aus der Commission zur Revision der Luther'schen Bibel-Uebersetzung, die anfangs nächsten Monats in Halle von Neuem zusammentreten wird, sind, wie man der „M. Z." mittheilt, mehrere Mitglieder, die ihr Jahre lang angehörten, ausgeschieden. Der Austritt derselben erklärt sich wohl aus der Ueberzeugung, daß die Commission wegen ungenügender Competenz das nicht leisten könne und nicht geleistet habe, was von wissenschaftlichem Standpunkte aus von ihr gefordert werden müsse. Das neue Testament ist revidirt worden, aber die Revisionen sind nicht von Belang, und steht die Commission nach jahrelanger Arbeit hinter wenig werthvollem Stückwerk. Offenbare Fehler sind stehen geblieben, und wie kommt das? Die Commission hat nur Gutachten abgegeben, in denen die gelehrten Sprachforscher die absolute Richtigstellung des Textes verlangen, während die praktischen Theologen geltend machen, es dürfe den Gemeinden zu viel Aenderung, das wie etwas total Neues sich aussehme, nicht zugemuthet werden. Wollen also Jene der Kritik zu ihrem Recht verhelfen und Luther da, wo er sich versah, unter allen Umständen corrigiren, so berufen sich diese auf den Anspruch der Gemeinden, ihre Luther-Bibel möglichst unverändert zu lassen. Von dem, was in der ersten Instanz die gelehrte philologische Kritik anregte, ist bei dem langen Destillirprocesse ungemein wenig zur Geltung gekommen, und deshalb haben die kritischen Elemente der Commission die langjährige Revisionsthätigkeit einen Verlust an Zeit und Geld genannt. Das alte Testament macht nun weitaus mehr Aenderungen nöthig wie das neue und wird nach den bisherigen Grundsätzen weiter gearbeitet, so haben wir nach etwa fünfzehn Jahren — zur Revision des neuen Testaments war ein volles Septennium nöthig — eine revidirte lutherische Bibelübersetzung, der kein Mensch die Revision ansieht, geschweige denn, daß sie befriedigen könnte.

— Ein neues Fachblatt, das offenbar eine Zukunft hat, ist die unter der Leitung des rühmlich bekannten Geh. Reg.-Rathes Jacobi in Liegnitz bei Fr. Kortkampf in Berlin herausgegebene „Monatsschrift für deutsche Beamte." Diese Zeitschrift dient dem preußischen Beamtenverein, der durch Verwirklichung genossenschaftlicher Ideen die wirthschaftliche Lage der Beamten aller Art zu heben bezweckt; ein geistiges Band, das alle deutschen Beamten umschlingt, und in der die Interessen nicht bloß der Vereinsmitglieder, sondern des gesammten deutschen Beamtenstandes die gewandteste und sorgfältigste Vertretung finden, eine Pflegerin gemeinnützigen Sinnes und des Geistes der Zusammengehörigkeit, aber nicht der kastenmäßigen Exclusivität, eine Vorkämpferin für die Erreichung einer der wirthschaftlichen, gesellschaftlichen und sittlichen Bedeutung der Beamtenwelt entsprechenden Stellung zu werden bestimmt, darf das Unternehmen auf eine weit über die zunächst betheiligten Kreise hinausgehende Bedeutung Anspruch machen. Die Probenummer zeigt sich nach Inhalt und Form den hohen Zielen der Zeitschrift durchaus entsprechend.

Vermischtes.

— [Morganatische Fürstenehen.] Die „Europe Diplomatique" veröffentlicht die folgende Liste der morganatischen Ehen von Mitgliedern regierender Häuser Europas. Der Erzherzog Heinrich von Oesterreich heirathete in Bozen am 4. Februar 1868 Fräulein Leopoldine Hofmann, geboren im Jahre 1842 und jetzt in den Adelstand unter dem Titel „Frau v. Waldeck" erhoben. — Prinz Karl von Baden, jüngerer Bruder des regierenden Großherzogs, heirathete am 17. Mai 1871 die Baronin Rosalie Louise von Beust, geboren im Jahre 1845 unadelig „Gräfin Rhena" erhoben. — Herzog Ludwig von Baiern heirathete in Ausberg am 28. Mai 1857 Fräulein Henriette Menthe, die jetzt den Titel „Baronin Wallersee" führt. — Prinz Louis von Bourbon ältester Sohn des Grafen Aquila, heirathete am 20. März 1869 in New-York Mademoiselle Marie Hamel, geboren im Jahre 1847, die jetzt den vollen Titel „Prinzessin von Bourbon" führt. — Prinz Alexander von Hessen-Darmstadt heirathete am 28. October 1851 die Gräfin Julie Haufe, Tochter eines ehemaligen Kriegsministers von Polen, Grafen Haufe. — Prinz Friedrich von Holstein-Sonderburg-Augustenburg heirathete am 17. Mai 1870 Fräulein Carmelita Eisenblatt, die Tochter eines Kaufmanns aus Venezuela. Auf seinen Wunsch hat der Prinz vom deutschen Kaiser den Titel eines „Grafen von Noer" für sich und seine Nachkommen erhalten. — Der König von Italien, dessen erste Frau im Jahre 1855 starb, hat vor wenigen Jahren die Gräfin Rosina von Mirafori, deren ursprünglicher Familienname nicht bekannt ist, geheirathet. — Prinz Eimar von Oldenburg ist Ende vorigen Jahres eine morganatische Ehe eingegangen. — Sein Vetter, Prinz Nicolas, Oberst im russischen Dienst, heirathete am 29. Mai 1863 die Wittwe des Grafen Doudett. — Der König Ferdinand von Portugal, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, Vater des Königs von Portugal Louis I., dessen erste Gemahlin, Königin Maria da Gloriat, im Jahre 1853 starb, heirathete zum zweiten Male am 10. Juni 1863, und zwar Fräulein Elise Hesler, die seitdem zur „Gräfin Edla" erhoben wurde. — Prinz Eduard von Sachsen-Meiningen heirathete am 27. November 1851 Lady Augusta Gordon-Lennox, Schwester des Herzogs von Richmond und Gordon, die seitdem vom regierenden Großherzog zur „Gräfin Dornberg" erhoben wurde. — Sein Bruder, Prinz Gustav von Sachsen-Weimar, General in der österreichischen Armee, heirathete am 14. Februar 1870 Fräulein Pierma Marochia, die seitdem zur „Gräfin Neuberg" ernannt worden ist. — Georg, Herzog von Sachsen-Meiningen, heirathete nach dem Tode seiner zweiten Frau im Jahre 1873 Fräulein Ellen Franz aus Berlin, jetzt „Baronin Heldburg." — Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha heirathete in Wien am 23. April 1861 Frl. Konstantine Adelaide Therese Geiger, die jetzt den Titel „Baronin Rattenstein" führt. — Fürst Albert von Waldeck-Pyrmont heirathete in Dublin-Castle im Jahre 1864 Miß Dora Gage, Tochter des verstorbenen Reverend Robert Gage. Sie führt jetzt den Titel „Gräfin Rhoden".

— [Heilmittel gegen den Krebs.] Prof. Dr. Cassel theilt in seiner Zeitschrift „Sumem" aus einem ihm aus Baden-Baden zugegangenen Schreiben, welches Bezug auf eine an den Vorboten der Krebskrankheit leidende Dame nimmt, Folgendes mit: „Es giebt, heißt es darin, kein wirksameres Mittel gegen Krebsleiden, als das Ansetzen von Kröten. Tausende sind dadurch geheilt, auch wenn schon Wunden da waren. Man thut jede Kröte einzeln in einen weißen durchsichtigen Beutel, sie saugen sich fest an wie Blutegel und fallen dann, wenn sie sich festgesogen, mit heftigen Convulsionen ab. Man kann oft hundert Kröten anwenden, nach und nach — an jedem Knoten —, unter denen erst eine ist, die sich zu Tode saugt. Das Saugen bereitet durchaus keine Schmerzen; im Gegentheil, die Schmerzen nehmen ab."

— [Feuersbrunst.] In Airolo, einem Städtchen im Canton Bern brach am 17. ds. Nachmittags gegen drei Uhr eine Feuersbrunst aus und legte innerhalb weniger Stunden 200 Häuser in Asche.

— [Eine Mißgeburt] erregt bei den Aerzten in Berlin großes Interesse. Die Frau eines in der Haidestraße Nr. 13 wohnenden Arbeiters schenkte nämlich vorgestern das Leben einem kräftigen Knaben, dem sowohl Hände wie Füße fehlten. Die Arme des Kindes sind bis zum Ellenbogen normal gebildet, spitzen sich aber von da ab zu und enden in fünf Grübchen. Die Beine haben bis zum Knie ebenfalls eine naturgemäße Form, laufen jedoch zum Ende gleichfalls spitz zu. Dabei erscheint das rechte Bein gegen das andere um drei Zoll verkürzt, wogegen bei dem linken an der Stelle, an welcher sonst der Fuß anfängt ein fingerartiger, nach vorn zur Höhe gebogener Höcker von 11 Centimeter Länge sichtbar ist. Das rechte verkürzte Bein ist schon vom Knie ab nach hinten gekrümmt, endet in einer pferdefußähnlichen Bildung und hat ebenfalls einen Höcker, der jedoch nach hinten steht.

Vereine und Versammlungen.

— Am 10. d. Mts. wurden in Zürich die Sitzungen des völkerrechtlichen Instituts (Institut de droit international) unter dem Vorsitz des Geh.-Raths Professor Bluntschli eröffnet. Dasselbe, gestiftet in Gent im Jahre 1873, ist eine geschlossene wissenschaftliche Corporation, welcher bloß Specialisten auf dem Gebiete des Völkerrechts angehören, und zwar in der That einige der hervorragendsten Gelehrten Europas. Vicepräsidenten sind gegenwärtig de Parieu, gewesener französischer Minister (Mitglied der Akademie) und Professor Asser von Amsterdam. Secretär und einer der Hauptbegründer ist G. Rolin-Jaquemyns von Gent (Belgien), der Hauptredacteur der trefflichen „Revue de droit international et de législation comparée." Unter den Gegenständen der Tagesordnung befindet sich die Discussion über die Organisation eines internationalen Prisengerichts, Vorschlag über gemeinsame völkerrechtliche Regeln mit Bezug auf den Erwerb und den Verlust des Staatsbürgerrechts und mit Rücksicht auf die Auslieferung.

— Zu dem vom 27.—29. d. M. in Hannover abzuhaltenden Frauentage sind bereits folgende Anmeldungen zu Vorträgen eingegangen: 1) Die Frauenfrage eine Culturfrage. Einleitender Vortrag am Vorabend von Frau Dr. Henriette Goldschmidt aus Leipzig. 2) Die Erziehung unserer Töchter. Von Frau Lina Morgenstern aus Berlin. 3) Die weibliche Erziehung unserer Zeit. Von Frl. Marie Culm aus Cassel. 4) Die Stellung der Frauen zur Kunst. Von Frl. Auguste Schmidt aus Leipzig. 5) Wie kann sich Jeder an der Hebung der Frauenarbeit betheiligen? Von Frl. Auguste Aßmann aus Hannover. 6) Altes im neuen Gewande. Von Frau Fanny Albert aus Alfeld. Zur Theilnahme an dem Frauentage sind nicht allein die Mitglieder des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, sondern alle Frauen und Männer eingeladen, welche sich für die so wichtige Frage der Erziehung, Bildung und Stellung des weiblichen Geschlechtes interessiren.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Leipzig, 18. Sept. (1000 Kilo.) Weizen netto, loco alter 230—246 M. bez., neuer 218—228 M. bez. Roggen netto, loco 162—171 M. bez., russ. 145—150 M. bez., ungar 160 M. bez. Gerste netto, loco 180—195 M. bez. Futterwaare netto, loco 000 M. bez. Hafer netto, loco 145—170 M. bez. u. B. Mais netto, loco 135—140 M. bez. Raps netto, loco 320—340 M. bez. Rapskuchen, 100 Kilo netto, loco 15 M. B. Rüböl 100 Kil. netto, loco 74,50 M. bez., per Sept.-Oct. 75 M. B. Oct.-Nov. 75 M. B. Spiritus, 10,000 Liter pCt. ohne Faß, loco 51,30 M. G., per Oct.-Mai 00 M. G.

Concurse. Kaufm. August Hauptmeyer zu Schöningen, Term. 6. Oct. — Handelsfrau Anna Schmidt zu Kunzendorf (Kreisger.-Deput. Neurode), Z.-E. 29. Aug., Verw. Rechtsanwalt Weber zu Neurode, Term. 25. Sept. — Kaufm. Karl Lorenz zu Nordhausen, Z.-E. 27. Aug., Verw. Rendant Döbling, Term. 25. Sept.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18. September.

Aufgeboten: Der Korbmacher C. Koch und M. Raue (kl. Brauhausgasse 22 und Wilhelmstraße 8a). Der Maurer C. Dönitz und L. Denkewitz (Unterberg 21). Der Barbier H. Zilliger und A. Fritsche (Geiststraße 19 und Trebitz a. B.) Der Maschinenbauer Th. Bernsdorf und M. Weise (Harz 42 und Breitestraße 32). Der Schlosser A. Heinze und B. Vogt (Trödel 13 und Bernburgerstraße 18). Der Tischler R. Dönitz und E. Leinung (gr. Brauhausgasse 10 und Schulgasse 7). Der Schuhmachermeister L. Lehmann und A. Hartmann (Leipzigerstraße 7 und gr. Steinstraße 17). Der Kaufmann F. M. Rauschenfels und B. A. Kleye (Königsstraße 18 und Halberstadt).

Geboren: Dem Restaurateur F. Schade ein S. (Rathhausgasse 12). Dem Bergindvalid C. Semmler ein S. (Ackerstraße 5). Eine unehel. T., ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Handarbeiter C. Huth eine T. (Oberglaucha 39). Dem Maschinenfabrikant E. Hübner ein S. (Merseburgerstraße 12). Dem Steinhauer H. Knöchel eine T. (Oberglaucha 24). Dem Güterexpeditions-Assistent C. Sachse ein S. (hoher Kräm 1). Ein unehel. S. (Leipzigerstraße 13).

Gestorben: Des Kofferträger A. Langrock S. Arthur, 3 J. 4 M. 8 T., Croup (Langegasse 22). Die Wittwe Friederike Schwendler geb. Rüßel, 76 J. 6 M. 3 T., Schlaganfall (Rannischestraße 13). Des Buchhalter W. Mühlenberg S. Fritz, 11 T., Pemphygus neonatorum (Mühlweg 26a). Ein unehel. S., 3 M. 10 T., Brechdurchfall (gr. Wallstraße 40).

Magische Depesche.

Im Laufe dieser Woche haben wir uns hier in künstlerischer Beziehung eines höchst seltenen Genusses zu erfreuen. Jenzsch, genannt Jenczinski, wird auf seiner Durchreise, im Saale des „Kühlen Brunnen", eine außergewöhnliche Vorstellung der Wunder-Zauberkunst veranstalten, verbunden mit Geister- und Gespenster-Erscheinung, sowie dem wieder neu aufgetauchten Tischrücken. [T. 4372.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770920028/fragment/page=0001

Steckbrief.

Der Schuhmacher **Adolph Riedel** aus Bernburg ist wegen schweren Diebstahls zu verhaften und an das hiesige Königl. Kreis-Gericht abzuliefern.

Signalement Alter: 25 Jahre; Größe: 1,55 Mtr; mit schwarzen Haaren, schwarzem Schnurrbart u. unterstützter Statur. — **Bekleidung:** graues Jaquet, Aufschläge mit schwarzer Seide durchsteppt, dunkelgraue Hose, schwarz und grau carrirte Sommermütze.

Halle, den 16. September 1877 **Der Königl. Staatsanwalt.**

Oswald Niedermann, Friseur,

3. Poststrasse 3. nahe der Leipzigerstrasse,

früher: gr. Ulrichsstrasse 3. — früher: gr. Ulrichsstrasse 3.

empfiehlt seine grossen, freundlichen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten

Salons zum Haarschneiden u. Frisiren für Herren und Damen

unter Zusicherung accuratester, sauberster und freundlichster Bedienung

Auf sein reichhaltiges Lager der besten englischen, deutschen und französischen

Parfumerien, Toiletten-Seifen, Kämme u. Bürsten

erlaubt sich Obiger ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen.

Echte Eau de Cologne von **Joh. Maria Farina** gegenüber dem Jülich's-Platz.

Den Empfang der neuesten französischen

Herbst- u. Winter-Modellhüte, Filzhüte, Coiffuren, Federn, Häubchen u. Blumen

zu sehr solidem Preise zeigt ergebenst an

Emma Pasenau,

57. Große Ulrichsstraße 57.

In Folge vieler Anfragen sehen wir uns, um Irrthümern vorzubeugen, hierdurch zu der Anzeige veranlaßt, daß auch in diesem Jahre unser

Weihnachts-Anzeiger für Halle u. Umgegend

(fünfter Jahrgang) ganz in der bisherigen Weise erscheinen wird.

Wir haben dafür eine sehr ansprechende Erzählung:

Der Spuk auf der Moritzburg,

eine **Hallesche Studenten-Geschichte** von **Max Leuer** (dem Verfasser von „**Lust und Leid auf dem Gymnasium**") käuflich erworben.

Ausführliche Circulare nebst Einladung zur Insertion werden wir in Kurzem vertheilen lassen, nehmen aber auch jetzt schon Inserate unter den bekannten früheren Bedingungen in unseren Comptoirs gr. Ulrichsstraße 47, I und Leipzigerstraße 105 entgegen.

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition.

Lohnfuhrwerk v. Carl Dilsner, Brunoswarte 16.

Unter-Teutschenthal.

Veranlaßt durch meinen Umzug von hier nach Weißenfels, bin ich willens, **Montag den 24. September** eine **Auction** verschiedener Sachen, als: einiger Wand- und Taschen-Uhren, einer kleinen Uhr für Fabrik oder Schweelerei und anderen Haus- und Wirthschafts-Gegenständen abzuhalten. Der Anfang ist Nachmitt. 2 Uhr in meiner Wohnung Nr. 23.

L. A. Seebaß, Uhrmacher.

Ein sehr hübsches Gut von ca. 700 Morgen schönem Boden, sehr guten Gebäuden u. Inventar, nahe an einer Chaussee, für 58000 Thlr. mit 1/4 Anzahlung, feste Hypothek, zu verkaufen.

Eine Pachtung von 1087 Mrg. Acker, 1100 Mrg. Wiesen, Hütung, Rohr, ist bis Joh. 1888 zu cediren. Zur Uebernahme gehören 20000 Thaler. Näh. d. Kaufmann C. Klemann,

Demmin.

Mühlen-Grundstück.

Mein zu Delitzsch belegenes Mühlengrundstück (Mühle in vorzüglichem Zustande) mit schöner Mahlkundschaft, guten Gebäuden und etwas Acker bin ich Willens unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **M. Arnheim,**

Dessau.

Gasthof- u. Schmiede-Verkauf.

Ein Gasthof mit Schmiede- u. Stellmacherei in einem großen Dorfe, soll besonderer Umstände halber für den Preis von 2500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung durch **Wilhelm Albrecht** in Bitterfeld, Chausseestraße Nr. 14, verkauft werden.

Haus-Verkauf.

Ein neu massiv erbautes Wohnhaus in der Stadt Bitterfeld gelegen, welches sich zur Bäckerei sowie jedem Geschäft eignet, ist preiswerth zu verkaufen durch **Wilhelm Albrecht** in Bitterfeld, Chausseestraße Nr. 14.

Eine größere **Restauration** oder Gasthof wird zu pachten gesucht.

F. A. Petzerling, Töpferplan 4.

Das Restaurant zur gold Palme

Calchas

in Leipzig, Wiesenstr. 17, ist Umständehalber aus freier Hand zu verkaufen durch Herrn Advocat **Mayer** in Leipzig, Neumarkt 35.

Restaurations-Verkauf

Ein neuerbautes Haus an einer Kreischaussee, wo seit Jahren Restauration betrieben wird, ist zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ansin,** Ritterg. 3, Halle a/S.

Eine gangbare Restauration, Mitte der Stadt, mit Inventar (200 Thlr.) z. 1. October zu verpachten. Näheres Kühlerbrunnen Nr. 2 (Restauration)

Eine kl. schwunghafte **Restauration** in bester Lage an einen soliden Mann **zu verpachten am 1. October c.** — Adressen niederzulegen unter **L. F.** in der Exped. des Hall. Tageblatts.

Eine flott gehende Restauration mit Tanzsalon u. Colonaden und eine desgl. ohne dieselben, wegen Veränderung in größern Provinzial- und Garnisonstädten **sofort** abzugeben.

Zwei preiswerthe **Landgüter** von ca. 100 und 300 Morgen bei Naumburg, mit vorzüglichen Gebäuden, sind wegen vorgerückten Alter der resp. Besitzer zu verkaufen.

Näheres unter **W. Nr. 937** durch die Annoncen-Exped. von **Ad. Grabow jun.,** Weißenfels.

Häuser-Verkauf.

Kaufslustigen, welche gesonnen, sich in oder nahe bei Leipzig anzukaufen, werden feine Villas, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage im Preise von 2000 bis 60,000 Thlr. nachgewiesen. Näheres durch **W. König,** Exped. d. Ztg.

Unterhändler streng verbeten.

Moritzzwinger 10

ist die dritte Etage (4 Zimmer u. Zubehör) zu vermiethen und sogleich oder später zu beziehen.

Grundstücks-Verkauf.

Mein zu Trotha b/Halle a/S. in günstigster Geschäftslage, zwischen zwei Chausseen gelegenes Hausgrundstück mit großem Speicher, viel Stallung und anderen Räumlichkeiten, ist wegen Geschäftsverlegung sofort preiswerth zu verkaufen. **F. W. Lohmann.**

Halle a/S., Taubengasse 17a.

Ein Haus in Halle,

worin seit 14 Jahren schon **Restaurationswirthschaft** betrieben wird, hat preiswerth zu verkaufen

A. Bleeser, Schmeerstraße 25.

Ein freundliches Familienlogis (120 Mark) wird per 1. Octbr. gesucht.

Adressen niederzulegen bei den Herren **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S., unter Chiffre **H. A. 3114b.**

---

1 Wohn., 2 St, 2 K., K. u K.; 1 Wohn. für eine Person Schützengasse 20.

Wohnung, St., K., K., zu vermiethen Lindenstraße 14 (Neubau).

Eine Wohnung zu 80 Thlr. zum 1. Octbr. zu verm. **Wuchererstr. 15.**

---

2 St., 1 K., K. 1. Oct. od. später für 60 Thlr. an einen anst. Herrn od. 2 Damen zu verm Geiststraße 27.

Eine kl. Wohnung Lindenstraße 5.

Ein älterer Herr findet unter billigen Bedingungen **Logis, Kost u. Pflege** bei einer Beamten-Wittwe. Refl. erfahren Näheres auf Offerten unter **H. H. 683** an d. Annonc.-Expedition von **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47.

Möbl. St. 1 od. 2 Herren Lindenstr. 5.

Fein möbl. St. u. K. an einen Herrn u vermiethen Leipzigerstr. 102, 3 Tr (Eingang Ulrichskirche).

Eine freundliche möbl. Stube mit K. ist zu vermiethen **Strohhofspitze 15.**

Anst. Schlafstelle Gerbergasse 21, II. I.

Nähe der Post Pension für ein Schulkind bei ruhiger Familie. Näheres bei **Barck & Co.,** Leipzigerstraße 105.

40000 Mark

sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek zum 1. October durch mich auszuleihen. Justizrath **Krukenberg.**

Mark 7200

werden zum 1. Januar, davon jedoch 3—4000 Mark zum 1. October, gegen 2 Hypotheken zu leihen gesucht. Näheres **gr. Wallstraße 1, part**

Verwalter, Wirthschafter nnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen. **P. Fleckinger.** kl. Schlamm 3.

Ein **Buchbinder-Gehilfe** sucht sofort oder 1. October dauernde Beschäftigung. Adressen in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.

Ein tüchtiger **Schneidergehilfe** sucht für Halle oder Umgegend sofort Stellung. Adr. bis Sonntag unter **O. R. 21** postl. Berlin, Postamt Taubenstr. 17.

Zehn tüchtige Glasergesellen, Stuckarbeiter, bei hohem Lohn gesucht sofort von

F. Palm & Sohn,

Schkeuditz.

Steinsetzer-Gesuch.

Ich suche sofort 4—5 tüchtige Steinsetzer in dauernde, gut lohnende Accordarbeit. **G. Hartwig,** Steinsetzermstr., Weißenfels.

Geübte Colporteure und thätige **Expedienten finden** dauernde **Beschäftigung** bei hoher Provision. Gefl. Adressen unter **E. B. G. Nr. 10** bei **F. Schmücking** in Langensalza niederzulegen.

Einen auf **Bauarbeit** geübten **Schlosser** sucht **Ernst Berger.**

Gedienter Cavallerist

für Fuhrwerk und als Hausknecht **gesucht**

Giebichenstein, Burgstr. 50.

Ein junger Mensch aus anständiger Familie, welcher Lust hat **chirurgischer Instrumentenmacher** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Karl Ernst,

chirurgisch. Instrumentenmacher, großer Sandberg Nr. 6.

Einen **Burschen** von 15—17 Jahren zu leichter Hausarbeit sucht

gr. Klausstraße 26.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden großer Berlin 17.

Ein **Kindermädchen** wird zum 1. Oct a. c. gesucht Strohhofspitze 9, p.

Offene Stellen

für zwei junge Mädchen zum Erlernen der ff. Küche, eine Kochmamsell u. zwei Kellnerlehrlinge.

F. A. Petzerling, Töpferplan 4.

Ein anst. Mädchen mit gutem Buch sucht nach auswärts in ein ff. Haus Stelle durch

Emma Lerche,

Halle a/S., Rathhausgasse 14, z. Glocke.

Ein ordentl. arbeitsames Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird z. 1. od. 15. Octbr. ges. gr. Steinstr. 13, Eckladen.

Mein Lager fertiger

Särge

zu billigsten Preisen empfehle bei vorkommenden Fällen.

J. Reuter, Tischlermstr.,

Giebichenstein, Triftstraße 3.

Sopha u. Matratzen empfiehlt in gr Auswahl **G. Frauendorf,** Schulg. 2a.

Ein gut erh. **Ladenregal, Ladentisch u. Decimalwaage** werden zu kaufen gesucht. Offerten **A. G. 515** bittet man in d. Exped. d. Ztg niederzul.

Ein schöner starker **Mehlkasten,** ein **Backtrog, ein Gurkenfaß** und ein starkes eichenes **Hackebrett** stehen zu verkaufen **Blücherstr. 2,** 2 Tr.

Eine fast noch neue **Nähmaschine,** Grover & Baker, besonders für Schneiderinnen mit Schnurstich, ist preiswürdig zu verkaufen Geiststraße 57 i. H. 2 Tr.

Ein gut erhaltener

Regulir-Füll-Ofen

steht zu verkaufen

Kleinschmieden Nr. 5.

Hundewagen zu verk. Landwehrstr. 18.

Pr. Magdeb. Sauerkohl

empfing und empfiehlt

Gustav Henning,

Domplatz.

Neues süßes **Pflaumenmus** verkauft Böllbergerweg 12.

Fließ. fette Isländer Heringe bei Boltze.

Cyper-Vitriol

zum Weizenkälken empfiehlt

die Droguenhandlung von

M. Waltsgott,

gr. Ulrichsstr. 38.

Taubstummen-Anstalt.

Mit herzlichem Danke wird der Empfang folgender Liebesgaben bescheinigt: Von den Parochieen Gollma 13 M. 50 ₰, Möckerling 2 M., Sylbitz 5 M. 10 ₰, Seyda 6 M. 35 ₰. Von den Gemeinden Bitterfeld 22 M. 30 ₰, Brehna 10 M. 90 ₰, Düben 15 M. 5 ₰, Werderthau 4 M. 70 ₰, Holzweißig 3 M. 70 ₰, Möst 4 M. 70 ₰, Rösa 11 M., Durchwehna 4 M. 50 ₰, Landsberg 12 M. 40 ₰, Cleßen 3 M. Strella 1 M. 60 ₰, Poßdorf 1 M. 72 ₰, Hauterode 3 M. 40 ₰, Ostramondra 4 M. 66 ₰, Arnstedt 5 M. 60 ₰, Mohrungen 2 M. 35 ₰, Naundorf b/Beesenstedt 9 M. 50 ₰, Helfta 7 M. 40 ₰, Benkendorf 3 M., Steuden 8 M. 75 ₰, Unterteutschenthal 12 M. 75 ₰, Großlehna 2 M. Eisdorf 3 M., Caja 2 M. 20 ₰, Kleinlehna 1 M. 73 ₰, Söen 3 M. 15 ₰, Görschen 3 M. St. Mücheln 5 M. 1 ₰, Crumpa 5 M., Obhausen-Nicolai 5 M., Pödelist 3 M., Beesen 7 M. 5 ₰, Bruckdorf 3 M., Canena 3 M., Teicha 6 M. 75 ₰, Sotterhausen 4 M., Schmalzerode 25 ₰, Jessen 10 M. 30 ₰, Frankenhain 3 M., Axten 7 M., Lebien 2 M. 40 ₰, Mehderitzsch 1 M. 80 ₰, Kosuln 2 M. 35 ₰, Dobergast 3 M., Großgrimma 6 M., Prittitz 9 M. 60 ₰, Kayna 10 M. Aus Herzberg 9 M. 55 ₰, Kümmereifaße Colleda 15 M. Von einer Gesellschaft aus Schochwitz 5 M. und vom Schiedsamt St. Mücheln aus dem Schiedsamtl. Vergleich zwischen K. und L. 2 M.

Halle, den 17. September 1877.

Klotz.

Auf dem Wege Leipzigerstraße, Poststraße, Rathhausgasse bis zur Restauration **Hartmann** ist gestern Nachmittag ein **Siegelring** mit lila Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben

Weidenplan 3a im Bäckerladen

Verloren

Montag Abend ein Regenschirm von Büschdorf bis Hospitalplatz. Gegen Belohnung abzugeben **Holzplatz 1.**

Daheimkalender

für **1878.** Preis 1,50 M. bei **C. Puppendick,** Rannischestraße 10.

Feine **Bouquets, Kränze, Grabkel** liefert jeder Zeit

Die Gärtnerei in Goddula bei Dürrenberg.

Heute großer Fischverkauf auf dem Wochenmarkte.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Wettin** und Umgegend empfehle bei Bedarf mein bestassortirtes Lager von **Kupferner u. messingener Kessel** in allen Größen, sowie **kupferne Caffeekessel** und dergl., **Wärmflaschen,** bei billigster Preisnotirung.

Alte Kessel nehme zu den höchsten Preisen in Zahlung mit an.

Sämmtliche in dieses Fach schlagende **Reparaturen** werden prompt und mit Sachkenntniß von mir gefertigt.

G. Aug. Winter, Klempnermstr.

Wettin a/S.

Thieme's Garten,

Augustastraße 2.

Freitag den 21. d. M.

1. großes Schlachte-Fest

früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst u. Suppe.**

Banse's Restaurant,

Giebichenstein, Gosenstraße 7.

Heute Donnerstag den 20 Sept.

Großes Schlachtefest.

Im Krug zum grünen Kranz

Morgen Freitag

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

Frönicke, Cröllwitz.

„Deutscher Hof",

Passendorf.

Sonnabend Nachmittag von 3 Uhr an

Entenauskegeln,

wozu ergebenst einladet

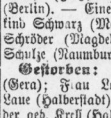
C. Schmalfuss.

Dreszer-Gesangverein.

Uebung **Sonnabend** den 22. d. M. Abends 7 1/2 Uhr, und nicht Freitag.

A. W. Dreszer.

Jahn'scher Turnverein.



Montag d. 24. Sept. Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im **„Paradies".**

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung 2) Vorstandswahl. 3) Geschäftliches.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Helene Block (Berlin) mit Apotheker W Thormeyer (Oschersleben); Louise Gieblow mit Dr. med. Richard Werth (Kiel); Marie Haldbrandt mit Johannes Block (Köbeland); Hulda Peter mit Fritz Vogler (Nordhausen); Louise Nolle mit Carl Mundt (Wettzenfels).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Gustav Esche (Erfurt); Hrn. Gustav Tiedge (Magdeburg); Hrn. G. Schöfeld (Magdeburg); Hrn. Paul Wolff (Magdeburg); Hrn. Gastwirth Louis Genthe (Jerxheim); Hrn. Karl Brunkind Schwarz (Merseburg); Hrn. Ernst Schröder (Magdeburg); Hrn. Emil Schulze (Naumburg).

Gestorben: Sattler Ernst Schulz (Gera); Frau Louise Hartmann geb. Laue (Halberstadt); Frau Aug. Schröder geb. Krell (Halberstadt); Frau Wilhelm Otto geb. Mertens (Bernburg); Dr. Werner (Neustadt-Magdeburg); Oberpräsendat Niclas Badewitz (Neustadt-Magdeburg); Rentier Ludwig Gerlach (Bad Elmen); Gymnasial-Lehrer a. D. Dr. phil. Eberhardt Schmidt (Neuhaldensleben); Christian Grebe (Gr.-Rosenmersleben); Kaiserl General-Consul des Deutschen Reichs a. D. Carl von Eckermann (Suderode); Gastwirth Andreas Fricke (Ummendorf); Frau Musikdirector Clara Schulz geb. Gruner (Altenburg); Frau Kaspariine Leßmann geb. Bitter (Zeitz).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770920028/fragment/page=0002